

# Vorbilder in der heutigen Berufswelt

## Handwerkskammerpräsident Hans Stark überreichte Goldene Meisterbriefe

Regensburg. (osr) „Drei Dinge machen einen guten Meister: Wissen, Können und Wollen.“ Handwerkskammerpräsident Hans Stark zeichnete am Freitagabend zahlreiche Handwerksmeisterinnen und -meister mit dem Goldenen Meisterbrief aus. Dieser sei alles andere als eine „Ausmusterungskunde“, sondern verbrieft vielmehr jahrzehntelange Erfahrung.

Zuvor hatte Oberbürgermeister Hans Schaidinger die Meister gewürdigt: Es sei heute eine positiv zu wertende Ausnahme, 35 Jahre und mehr, ununterbrochen ein Handwerk ausgeübt zu haben. Er sprach von Vorbildern in der heutigen Berufswelt und wirtschaftlichen Gegenwart und machte deutlich, dass das Handwerk für einen prosperierenden Standort wie Regensburg ebenso wichtig sei, wie die großen Unternehmen. Kammerpräsident Stark dankte den Geehrten, dass sie sich von der Treue zu ihren Berufen nie hätten abbringen lassen, „mag auch mal die Lage im Betrieb noch so ernst und scheinbar aussichtslos gewesen sein. Sie haben durchgehalten.“ Als erfolgreiche Unternehmer hätten sie immer wieder mit Zuversicht und Selbstvertrauen das rettende Ufer erreicht, auch wenn sie in der Flut von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien fast ertrunken wären. Sie verkörperten eine Generation mit Erfahrung, Verantwortungsbewusstsein und hoher sozialer Kompetenz.

### Jugend von Jobs überzeugen

Stark ging auch auf die Probleme ein, vor denen die Gesellschaft und damit auch das Handwerk angesichts der demografischen Entwicklung steht. Schon in sieben Jahren werde es in Ostbayern 167.000 Ältere über 60 mehr und 90.000 Jugendliche unter 18 weniger geben. Mit einer Imagekampagne reagiere das Handwerk, um insbesondere die Jugend auf die Größe, die Vielfalt, die Innovationskraft und die Bedeutung des Handwerks aufmerksam zu machen. „Denn vom Image des Handwerks wird es ganz wesentlich



Handwerksmeisterinnen und -meister aus der Region wurden im Beisein von Oberbürgermeister Hans Schaidinger von Kammerpräsident Hans Stark mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet. (Foto: Handwerkskammer)

abhängen, ob wir auch in Zukunft unseren hohen Fachkräftebedarf decken können.“

### Goldenen Boden erobert

Den Goldenen Meisterbrief erhielten Raumausstattermeister Karl-Heinz Augenthaler aus Riedenburg, Fotografenmeister Klaus Daniel aus Regensburg, Sattlermeister Otto Filchner aus Regensburg, Bäckermeister Franz-Xaver Gassner aus Beratzhausen, Metallbauermeister Oskar Gebhardt aus Parsberg, Maurermeister Andreas Heinz aus Abensberg, Kraftfahrzeugmechanikermeister Hans-Willi Huber aus Kelheim-Thaldorf, Gas- und Wasserinstallateurmeister Ludwig Huber aus Neustadt an der Donau, Steinmetz- und Steinbildhauermeister Josef Hueber aus Bad Abbach, Glasermeister Friedrich Krein aus Mainburg, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister Josef Leichtl aus Sinzing, Elektroin-

stallateurmeister Hans Lichtscheindl aus Bad Abbach, Gas- und Wasserinstallateurmeister Raimund Maier aus Regenstau, Kraftfahrzeugmechanikermeister Johann Pfeffer aus Nittendorf, Kraftfahrzeugmechanikermeister Anton Pickl aus Regensburg, Friseurmeisterin Eveline Pilz aus Regensburg, Bäcker- und Konditormeister Georg Pöllath aus Pfatter, Kraftfahrzeugmechanikermeister Helmut Praller aus Deuring, Schlossermeister Josef Puckl aus Neustadt an der Waldnaab, Maschinenbaumechanikermeister Konrad Reger aus Pfatter, Elektroinstallateurmeister Reinhold Reithmeier aus Bad Abbach, Kraftfahrzeugmechanikermeister Albert Schindlbeck aus Regensburg, Diplomingenieur (FH) Josef Schreiner aus Saal an der Donau, Elektroinstallateurmeister Heinrich Schwürzenbeck aus Alteglofsheim, Friseurmeisterin Thekla Sigl aus Obertraubling, Damenschneidermeisterin Ursula Sowa aus Bad

Abbach, Friseurmeisterin Maria Steinsdorfer-Jesse aus Regensburg, Diplomingenieur (FH) Wolfgang Töppel aus Vohenstrauß, Fotografenmeister Ansgar Frank Wenzel aus Nittendorf, Elektroinstallateurmeister Rudolf Widmann aus Neustadt an der Donau, Maler- und Lackierermeister Egon Zepf aus Hausen, Elektroinstallateurmeister Karl Ziegler aus Neustadt an der Donau und Friseurmeisterin Isolda Zirngibl aus Regensburg. Ausgezeichnet werden auch die nicht anwesenden Bäckermeister Karl Beck aus Langquaid, Metallbauermeister Josef Härtil aus Neustadt an der Donau, Elektroinstallateurmeister Roman Pakula aus Beratzhausen, Kürschnermeisterin Barbara Rapp aus Lappersdorf, Schlossermeister Anton Schaible aus Kelheim, Augenoptiker- und Uhrmachermeister Anton Schmid aus Riedenburg, Metzgermeister Johann Schwindl aus Viehhausen und Bäckermeister Herbert Seidl aus Beratzhausen.

## Die Polizei meldet

### Betrunkener randalierte

Am frühen Montagmorgen wurde einem 27-jährigen Mann der Zutritt zu mehreren Bordellen im Stadtosten aufgrund seiner Trunkenheit verweigert. Hartnäckig versuchte der Kasache sich weiterhin Zugang zu einem Etablissement zu verschaffen, so dass die Verantwortlichen die Polizei alarmierten. Anstatt dem ausgesprochenen Platzverweis der Beamten nachzukommen, ging er auf die Einsatzkräfte los. Der massive Angriff konnte nur mit Einsatz von Reizgas abgewendet werden.

Als sich der Randalierer von den ersten Auswirkungen des Reizmittels erholt hatte, beschädigte er einen Rettungswagen, der zur Erstversorgung des rabiaten Burschen angefordert worden war. Außerdem beleidigte er die Rettungssanitäter. Nach der medizinischen Erstversorgung erfolgte die sichere Verwahrung in einer Polizeizelle. Der Auftritt hat eine Reihe von Strafanzeigen zur Folge.

### In Bäckerei eingebrochen

In der Nacht zum Sonntag drangen bislang unbekannte Täter gewaltsam in eine Bäckerei in der Galgenbergstraße ein. Die Einbrecher erbeuteten etwa 700 Euro Bargeld und verursachten einen Sachschaden in Höhe von circa 500 Euro. Sie konnten anschließend unerkannt flüchten. Zeugenhinweise bitte an die Kriminalpolizei Regensburg, unter der Rufnummer 0941/5062888.



Die JU Regensburg Nord hält zusammen und bestätigt ihren Vorsitzenden Thomas Sauer. (Foto: JU)

## JU im Stadtnorden setzt Sachpolitik fort

Regensburg. Der Ortsverband der Jungen Union Regensburg Nord hat in seiner Mitgliederversammlung Thomas Sauer einstimmig im Amt des Ortsvorsitzenden bestätigt. Als Stellvertreter fungieren neben CSU-Ortsvorsitzenden aus Reichenhausen/Sallern Christoph Gailer, Stefan Fischer und Kerstin Gailer.

Bei der Versammlung wurde Markus Jobst für seine Verdienste in der JU gewürdigt und verabschiedet, da er in Kürze die JU aus Altersgründen verlassen muss. Im Beisein des Landtagsabgeordneten Dr. Franz Rieger haben ihm die anwesenden JU-Mitglieder ihre vollste Unterstützung für den bevorstehenden Landtagswahlkampf signalisiert.

Neben zahlreichen Veranstaltungen bleibt die JU Nord ihrer Linie treu und überzeugt weiter durch fundierte Sacharbeit. So konnten der Umbau der Ampelanlage Chamer-/Ambergerstraße, die Installation neuer Verkehrszeichen in der Sallerergasse sowie die Nachbesserung der Fahrbahnmarkierungen im Einmündungsbereich Rotes Kreuz und Chamerstraße erreicht werden.

Die Abwahl von Michael Lehner im CSU-Ortsverband Weichs stieß bei Thomas Sauer auf Unverständnis. Es sei nicht nachvollziehbar, „dass ein Ortsvorsitzender der CSU, der sich über viele Jahre als der Förderer der Jungen Union präsentierte und immer wieder Mandate für die junge Generation forderte, auf einmal den JU-Kreisvorsitzenden und stellvertretenden CSU Kreisvorsitzenden im eigenen Ortsverband absetzt. Dies ist ein völlig falsches Signal an den politischen Nachwuchs. Einbinden statt Ausgrenzen wäre sicherlich der bessere und erfolgreichere Weg.“

# Kein Weg führt am Schuldenschnitt vorbei

## Planspiel zur Eurorettung – HS.R-Studenten schmieden Rettungspläne für Griechenland

Regensburg. Kürzung der öffentlichen Ausgaben, anteiliger Schuldenschnitt und Finanzmarktregulierung – so sieht die Lösung der Griechenlandkrise aus! Allerdings kamen nicht die Entscheidungsträger in Brüssel zu diesem Entschluss, sondern eine Gruppe von 41 Studierenden der Hochschule Regensburg (HS.R), die am vergangenen Donnerstag bei einem Planspiel die Wirtschafts- und Finanzkrise in der Europäischen Union simulierten und dabei für einen Tag selbst die Lösung der Eurokrise in die Hand nahmen.

Anstelle einer normalen Vorlesung erwartete die Studierenden des zweiten Semesters im Studiengang International Relations and Management (IRM) an der HS.R etwas Besonderes: Einen Tag lang schlüpften sie in die Rollen verschiedener politischer Entscheidungsträger und simulierten als Mitglieder der Troika, Finanzminister der Euroländer oder als griechische Parlamentarier die realen Abläufe der EU in der Staatsschuldenkrise.

### Streiten mit Leidenschaft für das Gemeinwohl

Dabei setzten sie sich mit den Interessen und Aufgaben der beteiligten Länder und Verbände auseinander. Im Mittelpunkt stand die Frage, mit welchen Maßnahmen und zu



Die Teilnehmer schlüpften in die Rollen der EU und ihrer Verhandlungspartner. (Foto: Valentum Kommunikation)

welchen Bedingungen das hoch verschuldete Griechenland gerettet werden soll. Wie in der Realität ging es auch bei den Sitzungen hoch her: Mit Leidenschaft setzten sich die Studierenden in den Verhandlungen für die Standpunkte und Ziele ihrer jeweiligen Partei oder ihres Landes ein. So zog sich die Debatte über die Rettung Griechenlands bis spät in den Abend. Leoni Rossberg, die das griechische Staatsoberhaupt spielte, resümierte am Ende des Tages: „Die acht Stunden vergingen wie im Flug. Bei dem Planspiel habe ich viel mehr gelernt, als wenn ich et-

was über die Eurokrise gelesen hätte!“ Auch Kursleiter Professor Markus Bresinsky freute sich über das hohe Engagement und den Lerneffekt bei seinen Studierenden: „Durch die didaktische Veranstaltung konnten die Studierenden hautnah erfahren, in was für einer komplexen Misere die EU sich befindet.“

Und wie ging's aus? Am Ende des Tages einigten sich Griechenland und die Eurogruppe auf einen Kompromiss und verabschiedeten einen umfangreichen Rettungsplan, der unter anderem strenge Sparmaß-

nahmen in Griechenland und einen Schuldenschnitt von 25 Prozent beinhaltet.

### Warum Verhandlungen so kompliziert sind

Die Vorsitzende der Eurogruppe, Pia Schwarz, fasste zusammen: „Ich habe mir immer gedacht, wieso machen die in der EU alles so kompliziert? Aber wenn man das mal selbst erlebt hat, versteht man, dass es wirklich schwer ist, bei so vielen verschiedenen Interessen zu einer Einigung zu kommen.“